

zwischen Abbiategrosso und Binasco. Wir machten zahlreiche französische Gefangene. Der Verlust ist beiderseits groß. Unter unsern Verwundeten befinden sich 4 Generale, 4 Oberste und 5 Majors. Mailand ist auf Gyulai's Befehl vollständig geräumt. Das 5. u. 8. Armeecorps, zu entfernt, nahmen am Kampfe keinen Antheil. Der Telegraph zwischen Mailand, Pavia und Verona ist unterbrochen. Neuer Kampf steht bevor.

Eine telegraphische Nachricht aus Wien vom 8. Juni sagt: Ein Bericht Gyulai's über die Magenta-schlacht ist eingegangen. Das Hauptquartier befand sich am 6. in Belgiojoso. Die Oesterreicher haben an Todten und Verwundeten 4 bis 5000 Mann, der Feind mindestens die Hälfte mehr verloren. Jede Zeile dieses Berichts bekundet die heldenmüthige Widerstandskraft der Oesterreicher.

Die Oesterreicher hatten nach ihren Stellungen einen Hauptstoß des Feindes nach Piacenza zu erwarten und erst später merkte man, daß von den Allirten große Truppenmassen per Eisenbahn nach Norden geworfen worden waren. Der „Nord“ schreibt: „Während Gyulai das Gros der Verbündeten im Süden zwischen Alessandria und den Apenninen wählte, führten sämtliche französische und sardinische Corps rasch eine der schönsten Bewegungen, welche die Militär-Geschichte kennt, aus, und erst im letzten Augenblicke kam Marschall Gyulai über diese Position ins Klare; sein schleuniger Rückzug bekundet, daß er die dringende Gefahr, in die er gerathen, merkte. Beinahe wäre er in der Lomellina sitzen geblieben; nun aber traf eilends Hef ein, den der Kaiser Franz Joseph geschickt hatte und warf schnell alle Streitkräfte, die er bei der Hand hatte, man spricht von 150,000 Mann (?), den allirten Colonnen entgegen, welche durch enge Defilés gegen die Straße, die von Buffalora nach Mailand führt, debouchirten. Der Stoß war furchtbar und der Kampf blutig, die erste Frucht des Sieges aber die Einnahme von Mailand.“

Nach einer telegraph. Depesche aus Bern vom 7. Juni wurden die Oesterreicher zwischen Mailand und Magenta nochmals geschlagen. Die Municipalität von Mailand proclamirt den festlichen Empfang der Allirten. Victor Emanuel ist eingezogen.

Nach der ersten Ueberraschung scheinen dagegen die Oesterreicher den Hauptangriff begonnen zu haben, denn in einem Pariser Bericht der K. Z. heißt es: Die Oesterreicher warfen sich nach dem Uebergange der Franzosen über den Ticino mit aller Macht über dieselben her. Die französischen Heerführer selbst wurden durch diesen Angriff überrascht, da sie geglaubt hatten, daß es erst andern Tags, und zwar mehr in der Nähe von Mailand, zu einer Schlacht kommen würde. Wenn ich mir vorliegenden Berichten Glauben schenken darf, so befand sich die französische Armee eine Zeit lang in einer höchst kritischen Lage, und nur der kühne Flanken-Angriff des Generals Mac Mahon bei Magenta sicherte den Franzosen den Sieg

des Tages. Die Oesterreicher scheinen durch diesen Flanken-Angriff zwischen zwei Feuer gekommen zu sein, und man kann sich dadurch auch nur ihren großen Verlust erklären. Außer der kaiserlichen Garde und dem Corps des Marschalls Mac Mahon war das Corps des Marschalls Canrobert noch besonders bei der Action vom 4. betheilt. Die Garde, das Corps des Marschalls Canrobert, sowie ein Theil der piemontesischen Armee unter dem Oberbefehl des Königs waren an dem Kampfe, der bei dem Dorfe Turbigo begann, betheilt. Auf beiden Seiten wurde mit ungemeiner Hartnäckigkeit gekämpft, als der General Mac Mahon mit seiner fast nur aus afrikanischen Truppen bestehenden Division dem rechten Flügel der Oesterreicher in die Flanke fiel und den Kampf zu Gunsten der Franzosen entschied. Die nächste Folge der Schlacht von Magenta war die Insurrection von Mailand. Die österreichische Garnison räumte Stadt und Citadelle. Sie war ungefähr 3000 Mann stark.

Frankreich. Paris, 5. Juni. Die Geschütze des Invalidenhauses haben heute den Sieg von Magenta verkündigt. Allenthalben in Paris fanden glänzende Beleuchtungen statt. — Der Minister des Innern ließ den Sieg sofort allen Präfecten telegraphiren; überall wurden von den Bevölkerungen sofort dreifarbige Flaggen aufgezo-gen und Vorbereitungen zu Festbeleuchtungen getroffen.

Mittheilungen

aus dem Protocoll über die Verhandlungen der Stadtverordneten zu Zschopau.

Sitzung den 3. Juni 1859.
(Anwesend 10 Mitglieder.)

1) Nach Kenntnißnahme der vom Rathscollégium d. do. am 28. Mat und 1. Juni h. a. gefaßten Beschlüsse, die Herstellung des Wischdorf-Zschopauer Communicationsweges betr., wobei in Frage kommt: „ob der bisherige Weg beibehalten und aufgebessert, oder ein ganz neuer Weg angelegt werden soll,“ wird vom Stadtverordnetencollégium, da man sich — nach Einsicht der Baukostenanschläge beider Wegtracte und nach mehrseitigen Erörterungen darüber — nicht definitiv erklären zu können glaubte, zur Abstimmung geschritten; das Resultat dieser erwies von 10 Stimmen 8 für Anlegung des neuen und 2 Stimmen für Aufbesserung des alten Wegtractes.

2) Nach erfolgtem Vortrag der vom Rathscollégium bei Verpachtung der Rathskellerwirthschaft gestellten Bedingungen erklärt sich das Stadtverordnetencollégium einverstanden mit demselben.

3) Desgl. ist das Stadtverordnetencollégium mit dem Entwurf der Instruction für die Bezirksvorsteher in allen Punkten einstimmig einverstanden.

August Bäß, Vors.